DIE VERHANDELTE „WENDE“

Die Gewerkschaften, die Treuhand und der Beginn der Berliner Republik

Montag, 7.11.2022

18.00 Uhr, VHS Chemnitz, Veranstaltungsaal, Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz

Das Verhältnis zwischen der Treuhand und den Gewerkschaften gehörte schon früh zu den umstrittenen Aspekten der ostdeutschen Transformation, ist jedoch bis heute kaum erforscht. Christian Rau untersucht erstmals auf breiter Quellenbasis, wie Gewerkschaften und Treuhand miteinander verhandelten. Er beleuchtet die Rolle ostdeutscher Betriebsräte, die oft Proteste initiierten, aber auch erstaunlich pragmatisch agierten. Er bringt nicht nur Licht in die Grautöne und Dynamiken des politischen Alltags der Transformation, sondern zeigt auch, wie nachhaltig die Verhandlungen zwischen Treuhand und Gewerkschaften die politische Kultur der Berliner Republik prägten. Sie ebneten den Weg zum Bündnis für Arbeit, dessen Scheitern zur »Agenda 2010« führte. Die Treuhand warf damit ihre Schatten bis in die Gegenwart.

Buchvorstellung und Diskussion mit:

Dr. Christian Rau, Autor des Buches, **Hanjo Lucassen,** ehem. DGB-Vorsitzender Sachsen und **Rosi Keller,** ehem. Vorsitzende Gewerkschaft Textil und Bekleidung (GTB; heute IG Metall)

Moderation: **Markus Schlimbach,** Vorsitzender DGB Bezirk Sachsen

Begrüßung: **Silvia Fischer,** Friedrich-Ebert-Stiftung Sachsen

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG
Landesbüro Sachsen

Deutscher Gewerkschaftsbund Sachsen
DGB

vhs Volkshochschule Chemnitz

Wir weisen darauf hin, dass die sächsischen Coronaschutzmaßnahmen einzuhalten sind.

SACHSEN Diese Maßnahmen werden mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.